



- 2 herausgefordert. Die Anthropologie muss sich der Frage stellen, ob die Ausübung von Gewalt in der Grundverfassung des Menschen angelegt ist, und wenn das bejaht wird, warum es sich so verhält. Der Forumsabend vom 1. April ist diesem Thema gewidmet: Ruth Guggenheim und ich werden zwei anthropologische Theorien der Gewalt vorstellen, die von einem menschlichen Grundpotential ausgehen, für diese These aber eine unterschiedliche Begründung geben: die triebtheoretisch fundierte Auffassung Sigmund Freuds und die auf einer Mimesistheorie basierende Konzeption René Girards.

An den beiden folgenden Forumsabenden geht es um das Verhältnis von Psychiatrie und Gewalt. Die Themen der beiden Vorträge machen deutlich, dass dieses Verhältnis doppelter Natur ist: Zum einen ist die Psychiatrie ständig mit Gewalt konfrontiert – sei es mit Gewalt als Verursacherin seelischen Leidens, sei es mit einer dem seelischen Leiden selbst immanenten Gewalt; zum anderen wird der Psychiatrie immer wieder vorgeworfen, ihrerseits Gewalt anzuwenden. In ersterer Hinsicht spricht am Donnerstag 6. Mai Dr. med. Toni Brühlmann über *Die Gewalt der Lebensgeschichte und der psychischen Identität*; in letzterer Hinsicht spricht Dr. med. Bernhard Küchenhoff am Donnerstag 3. Juni über *Eugenik: wissenschaftlich verbrämte Gewalt gegen psychisch Kranke*.

Ich möchte Sie nicht nur zu diesen Veranstaltungen herzlich einladen, sondern Sie auch ermuntern, einen Blick auf unsere Homepage zu werfen; sie kommt in neuem Gewande daher und ist unter www.gad-das.ch einzusehen.

Forum

Leitthema: Anthropologie und Psychiatrie vor der Herausforderung der Gewalt

Forumsseminar Gewalt der Interpretation - Zu einer Kritik des gewaltfreien Dialogs <i>Genaueres Programm S. 4</i>	Samstag 20. März 2004 09.30 - 17.00
Sigmund Freud und René Girard: Zwei anthropologische Theorien der Gewalt <i>Ruth Guggenheim-Tugendhat und Alice Holzhey-Kunz</i>	Donnerstag 1. April 2004 20.00 Uhr
Die Gewalt der Lebensgeschichte und der psychischen Identität <i>Dr. med. Toni Brühlmann</i>	Donnerstag 6. Mai 2004 20.00 Uhr
Eugenik. Wissenschaftlich verbrämte Gewalt gegen psychisch Kranke <i>Dr. med. Bernhard Küchenhoff</i>	Donnerstag 3. Juni 2004 20.00 Uhr
Helferei Grossmünster, Breitingersaal, Kirchgasse 13, 8001 Zürich	Ort
Mitglieder: gratis, Nichtmitglieder: Fr.10.-Studierende: Fr. 5.-	Eintritt
Jahresversammlung der Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse Anschliessend Spezialprogramm und gemeinsames Nachtessen Zunft Haus zum Neumarkt, Neumarkt 5, 8001 Zürich	Donnerstag 1. Juli 2004 18.30 Uhr Ort

Forumsseminar

Gewalt der Interpretation – Zu einer Kritik des gewaltfreien Dialogs

4 Samstag, den 20. März 2004, 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Helferei Grossmünster, Breitingersaal, Kirchgasse 13, 8001 Zürich

- 09.30 - 11.00** Einführungsreferat mit anschliessender Diskussion:
Prof. Dr. Günter Figal, Freiburg i. Breisgau
Der zweideutige Abstand des Interpretierens
- 11.00 - 11.20 Kaffeepause
- 11.20 - 12.30** Kurzreferat mit anschliessender Diskussion:
Dr. phil. Olaf Knellessen, Psychoanalytiker, Zürich
Deutung zwischen Affirmation und Zerstörung
- 12.30 - 14.15 Mittagspause
- 14.15 - 15.30** Kurzreferat mit anschliessender Diskussion:
Dr. phil. Beate Koch, Psychoanalytikerin, Zürich
**„... zur Leistung einer psychischen Arbeit be-
wegen ...“:**
**Denken und Sprechen im Kräftefeld der psycho-
analytischen Situation**
- 15.30 - 15.50 Kaffeepause
- 15.50 - 17.00** Kurzreferat mit anschliessender Diskussion:
Dr. phil. Alice Holzhey, Daseinsanalytikerin, Zürich
**Ist das Deutungsverbot das letzte Wort der Da-
seinsanalyse?**

Die Veranstaltung ist öffentlich.

Eintritt: Nichtmitglieder Fr. 130.—, Mitglieder: Fr. 100.—

Anmeldung:

lic.phil. Doris Lier, Leonhardshalde 2, 8001 Zürich
doris-lier@bluewin.ch

Warum Krieg?¹



Albert Einstein, Caputh, bei Potsdam, 30. Juli 1932

Lieber Herr Freud!

Ich bin glücklich darüber, dass ich durch die Anregung des Völkerbundes und seines Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit in Paris, in freiem

¹Zitate aus einem Briefwechsel zwischen Albert Einstein und Sigmund Freud, der durch die Initiative des Völkerbundes zustande kam. 1933 wurde er in einer kleinen bibliophilen Ausgabe von 2000 Exemplaren veröffentlicht. Wir danken The Albert Einstein Archives, The Hebrew University of Jerusalem für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der Zitate aus Einsteins Brief an Freud und dem S. Fischer Verlag in Frankfurt am Main für die Genehmigung zum Abdruck der Zitate aus Freuds Antwortschreiben an Einstein. Abbildungen, Archiv Diogenes, Zürich.